

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 10 Sgr. Durch die resp.
Post- und Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 75.

Halle, Donnerstag den 28. März
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal
dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 28. März 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 26. März. Se. Maj. der König haben geruht:
Den bisherigen zweiten Kriminalgerichts-Direktor Lemme
hier selbst zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Lilsit
zu ernennen.

Der General-Major und Kommandant von Schweidnitz,
Graf Henckel von Donnersmarck, ist von Schweidnitz
hier angekommen.

Berlin, d. 24. März. Wie hatten früher berichtet,
daß die Altmeister der hiesigen Gewerke sich associirt hätten,
um über die Zustände, welche sich seit Einführung der unbeschränkten
Gewerbefreiheit herausgebildet, sich gegenseitig ihre
Erfahrungen mitzutheilen, und sich über die zur Abstellung der
mit dieser Gewerbefreiheit verbundenen Mängel geeigneten
Schritte zu verständigen. Die Idee zu dieser Association war
ursprünglich von dem Schneidergewerk ausgegangen, an das
sich, auf seine Aufforderung, die anderen Gewerke angeschlos-
sen hatten. Auf diese Weise entstand eine Petition an den
König, worin die Mängel, die sich durch eine beinahe vierzig-
jährige Erfahrung seit Aufhebung des Zunftzwangs heraus-
gestellt, verzeichnet, die jetzige Noth der Gewerbetreibenden
geschildert, und, ohne daß das Princip der Gewerbefreiheit
beseitigt würde, doch um die baldige Einführung einer neuen

Gewerbe-Ordnung, die schon vor Jahren verheißen war,
gebeten wurde. Mit Verwerfung des alten Zunftzwangs
hatte man sich dabei auf eine vor einiger Zeit erschienene Schrift
des hiesigen Stadtraths Küsch, welche diese Verhältnisse zum
Gegenstande hatte, bezogen. In der abgelaufenen Woche
waren die Meister nun wieder versammelt, um die Antwort
auf diese Petition entgegenzunehmen, welche, aus dem Mini-
sterium des Innern erlassen, den Meistern eröffnete, daß der
König die Petition gnädig aufgenommen und Befehl gegeben
habe, den Stadtrath Küsch zu den Berathungen des Staats-
raths über die neue Gewerbe-Ordnung zuzuziehen. Wenn
diese Mittheilung die Versammlung mit Freude erfüllte, so
fand eine andere gleichzeitig vom Magistrat dem Verein zu-
gegangene lebhafte Opposition. Die associirten Gewerke hat-
ten nämlich bei ihrem ersten Zusammentreten dem Magistrat
von diesem Schritte und daß sie einen Ausschuss von 12 Mit-
gliedern ernannt hätten, Anzeige gemacht. Der Magistrat
findet es nun, da die Sache im Staatsrath berathen werde,
unpassend, daß auch die Gewerke darüber berathen, und
er könne deshalb dergleichen Versammlungen nicht erlauben.
Obgleich sich nun einige Stimmen für die Ansicht des Magi-
strats und für weiteres Abwarten erhoben, so entschied sich
doch die Majorität für weitere Berathungen und Fortdauer
des Ausschusses. (M. 3.)

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere gestern erfolgte eheliche Verbindung zeigen wir bei unserer Abreise von hier nach Hettstädt Freunden und Bekannten mit der Bitte um ihr ferneres Wohlwollen hierdurch an.

Halle, den 25. März 1844.

Gustav Strien,

Königl. Oekonomie-Commissarius.

Antonie Strien, geb. Schilling.

Entbindungsanzeige.

Den 26. d. M. wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Diese Anzeige allen meinen Bekannten statt besonderer Meldung.

Halle, den 26. März 1844.

Schotte, Dr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Guts-Verpachtung. — Das unter Königl. Preuß. Hoheit unweit Zörbig belegene Herzogl. Rittergut zu Löberitz wird zu Johannis 1846 pachtlos und soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, 1024 Morgen 114 □ R. Acker, 43 Morgen 53 □ R. Wiese, 3 Morgen 4 □ R. Gärten, den Hutungen und Triften, der Jagd und den herrschaftlichen Vieh- und Wirtschaftsbauwerken, Inventarien, so wie mit den Natural-Gefällen, bestehend jährlich in 2 Wispeln Roggen, 14 Stück Gänsen und 259 Stück Hühnern, im Wege des Meistgebotes, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, fernerweit auf zwölf Jahre, von Johannis 1846 bis dahin 1858 verpachtet werden.

Es ist hierzu ein Mietungs-Termin auf Montag, den 6. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Sessenzimmer der unterzeichneten Herzogl. Cammer anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die nähern Pacht-Bedingungen in dem Termine werden vorgelegt werden, jedoch auch schon vorher in der Cammer-Canzlei eingesehen und von derselben, gegen die Gebühr, in Abschrift bezogen werden können.

Dessau, am 16. März 1844.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Bekanntmachung

Im Auftrage der Frau Schuhmachermeister Willeke hier selbst mache ich hierdurch bekannt, daß dieselbe ihr sub Nr. 171. des Hypothekenbuchs eingetragenes Pfandhaus mit Nebengebäuden, Hof und

Garten hier selbst aus freier Hand zu verkaufen beabsichtigt.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher ersucht, ihre Gebote in dem zu diesem Behufe in meiner Expedition

den 15. April c.,

Vormittags 10 Uhr,

angesehten Termine gefälligst abzugeben. Die Kaufbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Bitterfeld, den 11. März 1844.

Geißler, Justiz-Commissarius.

Ein neuer einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht zu verkaufen am Moritzthore Nr. 601.

Extrafine Lüneburger Flachse verkauft billiger um damit zu räumen
A. W. Troitsch, sonst A. Ernst,
große Ulrichstraße in Halle.

Zeugstiefelchen und Schuhe in Schwarz und Sommerzeugen sind vorräthig. — Auch kann ein Bursche in die Lehre treten.

Dr. Körting, Steinstr. Nr. 160.

Es hat nie in meinem Plazne geleeen aus Halle zu ziehen. Der Maler Klock.

Baumtuchen zum Ausschneiden empfiehlt
Koback,
große Ulrichstraße.

Burbaum ist zu verkaufen in dem Deichmannschen Garten in Siebichenstein Nr. 83.

Die Herren Aerzte, welche zu Professor Krukenberg's Büste beigetragen haben, wollen sich gefälligst franco an Hrn. Bildhauer Stepnitz in Berlin (Schützenstraße Nr. 18) wenden, von dem sie einen Gypsabguß der Büste gratis empfangen werden. Hr. Stepnitz wird die Verpackung gegen Vergütung besorgen.
Doctor von Arnim.

Für Capitalisten.

Die Besitzer des früher von Pfuhl'schen Getreide-Zinses, jetzt in Rente verwandelt, bestehend in circa 3000 Thlr. Capital-Werth, welche von den Zinspflichtigen zu Ober- und Unter-Esperstedt entrichtet wird, beabsichtigen diese Gerechtigkeit zu verkaufen.

Nähere Auskunft und Unterhandlungen, jedoch ohne Mittelsperson, werden auf portofreie Anfrage ertheilt vom Wirthebesitzer August Köhl zu Duerfurth.

Sehr starken fetten geräucherten Rheinlachs, Ruffischen und Hamburger Caviar, große Lüneburger Neunaugen, sehr starken marinierten Aal, Sardinetts in Del bei
G. Goldschmidt.

Ausgezeichnet schöne Braunschweiger, Gothaer, Göttinger und Jenaer Cervelatwurst, sowie Knoblauch- und Zungenwurst, rohen und abgekochten Schinken stets in bester Waare bei

G. Goldschmidt.

Secativ.

Dem Firniss, Lack und Wasserfarben zugesetzt, befördert das Trocknen, ohne den Farben nachtheilig zu sein. Das Pfund 15 Sgr. bei

F. A. Hering.

Cocosnussölsoda-Seife à Pfund 5 Sgr.

F. A. Hering.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, die mit Gartenarbeit umzugehen weiß und graben kann, findet einen Dienst in Halle auf der Lucke Nr. 1401 b.

Neu angekommen und vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn:
Die Strickhule für Damen, oder die Kunst alle vorkommenden Strickarbeiten auszuführen. Enthält das Neueste dieser Arbeiten von Charlotte Leander. 11. und 12tes Bändchen, mit Abbildungen. 1/6 Thlr.

Von den ersten 10 Bändchen ist so eben die 8te Auflage erschienen und sind dieselben in einzelnen Heften à 2 gr. und in Doppelheften, à 4 gr., so wie complett stets zu haben.

Emilie N. Taubert

aus Posterslein in Sachsen

empfehlte alle Sorten Mousselines und brodirte Gardinen mit Blumen und Ranten, elatten und brodirten Mull, Batist, gestickte Taschentücher und Manschetten, Rouleaux, Kleider, Bettdecken und Morgenhäubchen mit Rante zu 2 Sgr. das Stück, Seifrocke, Epigen, Tüll- und Mullkragen, und mehrere andere in dies Fach schlagende Artikel zu billigen Preisen.

Ihr Stand ist Steinstraße.

Gut bewurzelte Stachelbeer-, Johannisbeer- und Rosenfenter sind zu verkaufen auf der Lucke No. 1401 b.

Das Verkaufs-Lokal ist gr. Steinstraße Nr. 1503.

Kein Spekulations-Ausverkauf!

Von einem auswärtigen Leinenwaaren-Fabrikanten, welcher wegen geschwächter Gesundheit sein Geschäft aufgeben muß, ist mir das ganze Lager zum schleunigen Verkauf übergeben worden. Ich mache daher ein geehrtes Publikum um so mehr hierauf aufmerksam, da sich nie wieder eine solche günstige Gelegenheit, Leinenwaaren zu solchen billigen Preisen einzukaufen, darbieten wird. Sämmtliche Waaren werden 30 Procent billiger verkauft, als solche von andern angepriesen werden. Vorräthig befindet sich noch,

jedoch nur zu festen Preisen:

Eine Partie Nordbrabantische Hausleinen, das Stück
9—18 Thlr.
Frisk Leinen 5—7 Thlr.

Weisse gebleichte Herrnhuter böhmische Gebirgsleinenwand, das St. 10—25 Thlr., sowie feine Creas-Leinenwand.

Tafelgedecke.

Eine großes Tafeltuch, 5 Ellen lang, ohne Naht,
2 1/2 Ellen breit, mit 12 Servietten, von feinem Drell,
à Bedeck 5—8 Thlr.

Ein Tafeltuch, 5 Ellen lang, ohne Naht, 2 Ellen breit, mit 6 und 12 Servietten; von mittelfeinem Drell von 2 1/2—5 Thlr.

Damast-

Bedeck mit 12 Servietten, 6 Thlr., ein großes
Tafeltuch mit 12 Servietten, fein, 10—25 Thlr.
Handtücher, die Elle 2 1/2 Sgr.
dito fein, die Elle 3 3/4 und 5 Sgr.
Taschentücher, das Duzend 20 Sgr.
dito fein, 1 Thlr. 10 Sgr., 3 Thlr., 4 bis
6 Thlr.

5 Ellen große Tafeltücher ohne Naht, das Stück
1 Thlr. 20 Sgr.
Tischtücher, 2 Ellen groß, 3 Stück 1 Thlr.
dito 3 Ellen groß, 20—25 Sgr.
Unterröcke, Bettdecken, Thee- und Kaffeeservietten,
weiß und bunt, zu auffallend billigen Preisen. Damast-
Tischtücher, das Stück zu 20 Sgr.

Bettleinen zu Ueberzügen, sowie Drell- und Federleinen in vollständiger Bettbreite, 5 und 7 1/2 Sgr. die Elle.
Auch befindet sich auf dem Lager eine Partie Handschuhe, das Paar 2 1/2 Sgr.

Auf das Verkaufs-Lokal und aushängende Firma. wird gebeten, genau zu achten.
Dasselbe befindet sich im Hause des Seilermeistr. Vogelst in der gr. Steinstraße Nr. 1503
eine Treppe hoch.

H. Moritz aus Magdeburg.

Für rein Leinen wird garantirt.

5000, 4000, 3000, 2000, 1700, 1300,
1000, 700, 500, 400, 350, 300, 250,
200, 160, 150, 100, 60 und 30 Thaler
weist Erborgern, so wie auch Käufern
Ritter- und Bauergüter und Häuser nach
A. Kuckenburg No. 285.

Durch alle Buchhandlungen des Preuß.
Staats, in Halle bei C. A. Schwetschke
und Sohn, ist zu haben:

Preußens Eisenbahn-Gesetzgebung.
Eine Zusammenstellung der bisher erschie-
nenen, die Eisenbahn-Unternehmungen
betreffenden Gesetze und Ministerial-Res-
cripte. (Hlogau, bei C. Flemming.) 8.
geh. Preis 6 Gr.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die erge-
bene Anzeige, daß wir unser prachtvoll ein-
gerichtetes Zelt auch noch am Sonntage zum
gefälligen Besuche anempfehlen.

Fuß-Hippel & Co.

Cravatten und Schlipse

für Civil und Militair.

Zu auffallend billigen Preisen

empfehle unterzeichnete Fabrik ihr reich assortirtes Cravatten-Lager, bestehend in
den neuesten Sachen von eleganter Ausarbeitung, worunter dauerhafte Wollen-Cra-
vatten für 5 Sgr. und Atlas-Cravatten für 10 Sgr. Wir bitten um gütigen
und gefälligen Besuch, und ein jeder Käufer wird fest überzeugt sein, daß er billig und
reell gekauft hat. Der Stand der Bude ist Steinstraße.

Cravatten-Fabrik

von

C. Franke & Comp. aus Berlin.

NB. Die Preise sind unbedingt fest.

Glacé-Handschuhe

in allen Arten und schönem Leder empfiehlt

Carl Pötsch,
Brüderstraße No. 226.

Beste neue franz. Luzerne und rothen
Kleesaamen verkauft

Carl Hünicke in Wettin a./S.

Concert-Anzeige.

Von den Tyroler Sängern A. Schat-
tinger und Demoiselle Pelosi Freitag den
29. März im Saale des Hôtel de Prusse.
Anfang 4 Uhr, Eintritt 2 1/2 Sgr.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich
ganz schöne Zuckerin, beste große und kleine
Rosinen, so wie alle Gewürzwaaren
sehr billig.

Carl Hünicke in Wettin a./S.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute an alle von mir geführten und bekannten Artikel in Pug- und Modewaaren zu billigsten jedoch festen Preisen. Da ich mein sämtliches Arbeitsmaterial aufarbeiten lasse, so sind täglich neu gearbeitete Sachen vorrätzig, so wie jetzt schon die neuesten Frühjahrs-Hüte, Haken und Kragen nach den neuesten Modellen angefertigt sind.

C. Schuffenhauer.

Das Möbel-Magazin von Carl Dettenborn,

in Halle, große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 447, empfiehlt sich mit einer vorzüglich großen Auswahl der feinsten Mahagoni- und Birken-Möbels nach neuester Façon gearbeitet, zu den billigsten Preisen. Es enthält alles um ganze Etagen vollkommen einzurichten. Ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum wird höflichst zu dem Besuch dieses Magazins eingeladen. Auch werden fortwährend Möbels auf festgestellte Abschlagszahlung verkauft.

Commissionslager von ganz echtem niederländischen Leder.

Mit einer ganz kleinen Versuchs-Sendung angekommen, welche Waare ich hierdurch empfehle, bemerke ich zugleich, daß, wenn diese Waare Anklang findet, binnen Kurzem ein ganz assortirtes Lager davon nachfolgen wird.

Meine Wohnung und die Waare ist bei dem Schuhmachermeister Hrn. Brunewald, kleine Steinstraße Nr. 236.
Halle, den 22. März 1844.

C. A. Overman.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier selbst

Markt Nr. 739

als Buchbinder und Galanteriearbeiter etablirt habe.

Durch prompte, billige und reelle Bedienung werde ich mich stets zu bemühen suchen, das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und bitte um viele geschätzte Aufträge.

Halle, den 26. März 1844.

Otto Fischmeyer.

Seidene Knicker

elegant gearbeitet in neuester Façon, von 1 Thlr. an, empfiehlt bei größter Auswahl
Franz Vaccani.

Ein vor einem Jahr neu gearbeitetes Doppel-Thor, mit Oelfarbe angestrichen, ist veränderungshalber billig zu verkaufen beim Gastwirth H. Wagner.

Auch sind daselbst ganz gute Saamen-Wicken zu haben.

Halle, d. 26. März 1844.

H. Wagner.

2 Stück fette Kühe stehen im Gasthof zu Kollsdorf zum Verkauf.

Wiederverkäufern ertheilt den allen führenden Artikeln einen bedeutenden Rabatt die Papierhandlung von

Th. Henning,
Leipzigerstraße No. 327.

Güter-Verkauf in West- und Ost-Preußen.

Sehr schöne Ritter- und Bauer-Güter, in West- und Ost-Preußen belegen, erstere im Preise von 200,000 Thlr., 75,000, 55,000, 50,000, 43,000, 40,000, 35,000, und 30,000, letztere zu 16,000, 10,000, 3000, 1500 Thlr., mit $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$ und auch $\frac{1}{3}$ der Kapital-Anzahlung weißt Unterzeichneter zum Verkauf nach und sind Anschläge davon gegen billige Erlegung der Kopialien bei demselben zu haben.

Außer bevorstehenden Gütern ist Unterzeichneter noch im Stande, in hiesigen Gegenden sehr schöne große und kleine Güter, Wasser- und Windmühlen, Gasthöfe und Tabagien, Handlungen, Brauereien, letztere mit sehr geringen Anzahlungen, Häuser in hiesiger Stadt mit und ohne Gärten, so wie der gleichen in umliegenden kleinen Städten und auf dem Lande, zu verschiedenen Etablissements passend, zum Verkauf, auch einige davon zum Verpachten nachzuweisen. Auch werden noch Kapitale gegen gute hypothekarische Sicherheit nachgewiesen.

Opitz in Halle,
Rathhausgasse No. 250.

Firma's fertigt billigst

C. W. Steuer sen.

Fenster-Vorleger malt billigst **C. W. Steuer sen.**, kl. Weinstraße Nr. 209.

Ein junger Wachtelhund ist zu verkaufen, Leipzigerstraße Nr. 322.

Hausverkauf. Mein in Gößitz gelegenes Haus nebst Stallgebäude, einem Garten, $3\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland und $3\frac{1}{4}$ Morgen Wiese, bin ich gesonnen meistbietend zu verkaufen, und soll der Termin auf dem Rittergute daselbst den 9ten April früh 10 Uhr abgehalten werden.

Der Zuschlag wird vorbehalten — Das Grundstück kann täglich in Augenschein genommen werden.

Klepp.

Ein Lehrling, am liebsten vom Lande, kann sogleich in die Lehre treten beim Stellmachermeister Vornschein auf der Bruno'swarte Nr. 513.

Beilage

Courier, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 28. März 1841.

Deutschland.

Berlin, d. 27. März. Sr. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Professor an der Universität zu Dorpat, Dr. A. Volkmann, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Halle zu ernennen.

Berlin, d. 25. März. Mit Bestimmtheit wird jetzt versichert, daß außer der Kais. Russ. Familie der Prinz Albert von England nach Berlin im Frühjahr kommen werde. Von einer Reise der Königin Victoria hierher ist nicht mehr die Rede. Indessen wird der Königl. Besuch für den Herbst als gewiß versprochen; zu der Zeit soll auch das Opernhaus wieder fertig sein, an dem unausgesetzt selbst des Nachts gearbeitet wird.

Man erwartet in diesen Tagen die Veröffentlichung der Erklärung der Preussischen Regierung auf die Hannoverische Staatschrift, welche in entschiedenster Weise gegen dieselbe aufzutreten, und nach Allem, was darüber verlautet, die Interessen des Zollvereins auf sehr bestimmte und ernste Weise vertreten soll.

Frankreich.

Paris, d. 22. März. Die „Debats“ veröffentlichen heute die Replik des Erzbischofs von Paris auf die Censurnote des Cultministers und begleiten diese Publikation mit einem Commentar.

Herr Berryer ist erwartet. Die Legitimisten im Faubourg St. Germain bereiten ihm einen glänzenden Empfang.

Der Exregent Espartero wird in Kurzem zu Paris einzutreffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. März. Im Hause der Gemeinen zu London stellte Lord Ashley am 15. März die menschenfreundliche Motion, bezweckend das Aufhören der Grausamkeiten in den Fabriken. (In der gestr. Nr. d. C. haben wir bereits die Annahme dieser Motion gemeldet.) Die Arbeitszeit soll für Frauen und Kinder auf 10 Stunden im Tag, d. h. von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, mit 2 St. Aussetzung für die Mahlzeiten, bestimmt werden. In der Entwicklung dieses Antrags kamen erschütternde Einzelheiten zur Sprache. Das Elend der Arbeiter bei den Maschinen ist zwar ein zur Gnüge bekanntes Thema, was aber Lord Ashley vorbringt, macht dennoch, weil er tief ins technische Detail eingeht, einen überraschenden Eindruck. Seit elf Jahren schon werden philanthropische Vorschläge zur gerechten Regulirung der Arbeitszeit in den Fabriken in jeder Session ans Parlament gebracht und noch ist Nichts in dieser dringenden Sache geschehen, und auch diesmal erklärt der Staatssekretair des Innern, Sir James Graham: er müsse sich, so schwer es ihm falle, in Erfüllung einer harten Pflicht, dem Antrag widersetzen. Sein plausible Grund dazu ist: daß mit Beschränkung der Arbeitszeit auf der Stelle abseiten der Fabrikherren eine Herabsetzung des Arbeitslohns eintreten werde: mit andern Worten, Humanität läßt sich nicht durch ein Gesetz vorschreiben. Gibson bemerkte, naiv genug, die

arbeitende Klasse werde selbst gegen eine erzwungene Verkürzung der Arbeitszeit protestiren, weil sie solche als eine unbefugte Einmischung in ihr einziges Eigenthumsrecht ansehe. Noch ein schlagendes Argument gegen den Ashley'schen Antrag lautet so: „In allen Fabriken auf dem Continent wird täglich 12 bis 14 Stunden lang gearbeitet; soll der englische Fabrikherr gehalten sein, die Arbeitszeit auf 10 Stunden zu setzen, so muß England es aufgeben, mit seinen Competenten zu rivalisiren.“ Die Debatte wurde vertagt, es ist aber nicht zu erwarten, daß sich die Mehrheit für die Motion aussprechen wird. Ashley's Peroration, so ergreifend sie ist, verhallt unbeachtet, weil die Rücksicht auf den Flor der englischen Fabrikindustrie Alles überwiegt. Die Schlussworte seiner Rede verdienen darum nicht minder aufbewahrt zu werden; sie lauten: „Jeder Verständige muß zugeben, daß die dauernde Prosperität der Manufacturisten wesentlich zur Handelsgröße des britischen Reichs gehört. Ich sage zu diesen Männern: Friede sei in euren Wohnungen und Ueberfluß in euren Palästen! Meine Bitte geht nur auf Milderung der Arbeit; ich fordere Zeit zum Leben und Zeit zum Sterben, und dabei etwas Zeit zum Genuß der Comforts, die das Leben versüßen, und zur Uebung der Tugenden, die dieses schmücken. Mit heikem Flehen zu dem Allmächtigen, daß es Ihm gefallen möge, die Herzen derer, die mich hören, zur Gerechtigkeit zu lenken und zum Mitleid, überlasse ich den Ausgang dieser Sache dem Urtheil und der Humanität des Parlaments.“ — Die Zahl der Fabrikarbeiter war nach der letzten Aufnahme 419,519 und darunter waren 192,883 Kinder unter 18 Jahren.

London, d. 20. März. Sir Robert Peel, im Unterhaus interpellirt über die Zeitungsnachricht, — die Königin Victoria werde auf den Continent reisen und namentlich im Monat Mai Sr. Maj. dem König von Preußen zu Berlin einen Besuch machen — hat geantwortet, er wisse von nichts.

Während in Frankreich die kirchliche Frage abermals und fast in noch stärkerem Grade als 1828, die Gemüther bewegt und in den Kammern wie in der Presse leidenschaftlich verhandelt wird, nimmt sie auch in England die allgemeine Theilnahme in Anspruch, weil in ihr allein die Möglichkeit einer Lösung der irischen Wirren liegt. Lord Fitzwilliam hat in der Oberhausitzung vom 19. März durch Uebergabe einer Petition von Glasgow, Beschwerde führend über den Druck, welchen die anglikanische Episcopalkirche in Irland übe, dem greisen Helden Wellington (er wird am 1. Mai 75 Jahr alt) Gelegenheit gegeben, im Namen der Regierung gegen alle Gerüchte zu protestiren, als gehe man damit um, die Gesetze aufzuheben, auf welche die Reformation in England begründet ist. „Ich warne,“ — sagte Wellington — „nicht zu hören auf solche Doctrinen, sie mögen kommen von welcher Seite sie wollen. Es gibt nicht einen Protestantem im Lande, dessen Lage in der Gesellschaft und dessen Religion nicht ein Lebensinteresse hätte in Aufrechthaltung der Reformation. Mylords! Unser ganzes Religionsystem, und das nicht allein, auch unser ganzes politisches System, in so weit es mit Religionsbildung verknüpft ist, beruht auf dem Ge-

6
 setz, in dessen Kraft die Reformation in England eingeführt und begründet worden ist. Zur Zeit der Union zwischen Großbritannien und Irland hat das irische Parlament, dem es frei stand, die Union anzunehmen oder zu verwerfen, felerlich stipulirt, die protestantische Kirche in Irland solle auf demselben Fuß, wie die protestantische Kirche in England, ungeschmälert erhalten werden. Ich beschwöre darum Eure Lordschaften, diese Thatsache nicht aus den Augen zu verlieren, vor Allem aber, nicht zuzugeben, daß man Sie vermöge, der geringsten Aenderung (in dem irisch-protestantischen Kirchenwesen) ihre Sanction zu verleihen. Soll die Union aufrecht erhalten werden, so darf nicht auf die mindeste Abweichung von den Stipulationen, unter welchen sie zu Stande gekommen ist, eingegangen werden.“ —

Die Niederlage des englischen Cabinets bei dem Ashley'schen Amendement zur Factorybill wird ohne Einfluß auf das Bestehen der Lordverwaltung bleiben. Peel und Graham wußten voraus, daß viele ihrer Freunde und Anhänger aus rein humanen Motiven diesmal gegen sie stimmen würden. Peel und Graham konnten aber das in England so überwiegende Interesse der Fabrikindustrie — die eine völlige Umwälzung erleiden mußte, bliebe es bei zehn Arbeitsstunden — nicht aus philanthropischen Rücksichten aufgeben. Auch ist der Gegenstand noch keineswegs finaliter abgethan, vielmehr hat Graham erklärt: „Gegen die virtuelle Annahme einer Zehn-Stunden-Klausel, ohne alle Modifikation, habe er unüberwindliche Einwendungen zu machen; dennoch glaube er nicht, daß es sich mit seiner Pflicht vertrage, wolle er darum die ganze Factorybill fallen lassen; es werde sich bei der Berathung über die weiteren Klauseln dieser Bill Anlaß bieten, die Sache nochmals in Erwägung zu ziehen und bis dahin verspare er die nothwendig gewordene Erörterung.“ — Mit andern Worten, die Minister hoffen, das Haus zu der Einsicht zu bringen, daß die Majorität sich übereilt hat. —

Italien.

Turin, d. 6. März. Unsere Streitigkeiten mit dem Dey von Tunis sehen einer friedlichen Ausgleichung entgegen. Unser Geschwader liegt noch immer im Hafen von Cagliari, da sowohl Frankreich und England, als auch Neapel den Wunsch äußerten, die Absendung dieser Schiffe nach Tunis mögte noch

vertagt werden. Wenn inzwischen die von Frankreich angebotene Vermittlung, welche Anfangs beide Theile angenommen, von der Pforte abgelehnt worden ist, so geschah es wohl nur deswegen, weil dieselbe theils die Franzosen als Herren von Algier nicht für unparteiisch hält, theils, weil sie es ihrer Würde schuldig glaubt, selbst das Schiedsrichter-Amt zu üben.

Spanien.

Madrid, d. 16. März. Der Deputirte Pascal Madoc, compromittirt bei der Insurrection von Alicante, soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden: Cortina sollte, nach Verfügung des Fiscals, freigelassen werden, aber Narvaez hat gegen die Freilassung protestirt und so bleibt Cortina vorerst eingesperrt. — Die Königin Marie Christine ist am 22. März zu Aranjuez und am 7. April zu Madrid erwartet. Die Königin-Mutter bringt die Charwoche in Toledo zu. General Roncalli ist am 11. März vor Carthagena angekommen.

Portugal.

Nach Berichten aus Lissabon vom 13. März (im „Morning-Chronicle“) soll die Insurrection in Portugal im Zunehmen seyn.

Bermischtes.

— Durch die ungewöhnlich starken Schneefälle in den Alpen ist der Riß eines Bergabhanges in der Nähe von Gelsberg so groß geworden, daß man jede Stunde die Ueberschüttung dieses Dorfes erwartet. Natürlich haben die Einwohner ihre Häuser verlassen.

— Am 16. und 17. März haben an den englischen Küsten arge Stürme getobt; schon hat man Nachrichten von mehreren Schiffbrüchen, wobei auch Menschenleben verloren gingen.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 9. März incl.	80,297 Personen.
Vom 10. bis 16. März incl.	8,420
mit Einschluß von 952 Personen aus dem Verkehr auf den Anhaltepunkten	

Summe 88,717 Personen.

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich die Ankunft meiner neuen

Sonnenschirme,

Knicker,

Promeneurs und

Marquisen

hierdurch ergebenst anzuzeigen und versichere die reellste und billigste Bedienung.

C. E. Stracke.

Kleinschmieden, nahe am Markt.

Zwei neue Sopha's von Birkenholz, gepolirt, eins mit Damast, das andere mit schwarzer Leinwand überzogen, sind billig zu verkaufen große Klausstraße No. 895 die Treppe hoch.

Ich bitte um Belehrung!

In der Annonce der Beilage des Couriers No. 74 in Betreff des zwimal gehechelt Schuhmacherhanfes widerspricht sich dem und versteht sich von selbst, daß jeder Schuh zweimal gehechelt werden muß.

N. N.

Donnerstag, den 28. März 1844.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. März. Sir James Graham nahm in der heutigen Sitzung des Unterhauses Veranlassung, seine gestrige Protestation gegen das Amendement Lord Ashley's zur Faktorei-Bill heute zu wiederholen. Lord Ashley erklärte nämlich auf Befragen seine weiteren Pläne, was er mit dem gestern angenommenen Amendement ferner zu thun gedenke; er wolle demselben noch eine Klausel beifügen, welche bestimmte, daß die gegenwärtig festgesetzte 12stündige Arbeit bis zum 1. Oktober d. J. fort dauern, von da ab bis zum 1. Oktober 1846 aber die Arbeitszeit um 1 Stunde verkürzt, also 11 Stunden dauern solle, worauf dann erst die Bestimmungen seiner Zehn-Stunden-Bill in Kraft zu setzen wären. Man würde so hinlängliche Zeit haben und Mittel finden, jedem Uebel bei Zeiten vorbeugen zu können. Dagegen erklärte Sir James Graham, daß die Regierung nach der sorgsamsten Berathung und Erörterung des Gegenstandes es für ihre Pflicht gehalten habe, sich der Motion des edlen Lords zu widersetzen, daß auch diese weiteren Zugeständnisse nicht im Stande wären, im entferntesten die Zweifel zu beseitigen, welche die Regierung eben zum Widerstande gegen den Antrag veranlaßten.

Griechenland.

Athen, d. 10. März. Zur Gründung einer neuen Stadt auf dem Isthmus von Korinth haben sich schon 3000 Familien unterzeichnet. — Man will wissen und auch in öffentlichen Blättern ist die Rede davon, daß vor wenigen Tagen eine Note vom Kabinet St. Petersburg beim Ministerium des Auswärtigen eingelaufen ist, worin die russische Regierung gegen die in neuester Zeit angeblich stattgefundene übergroße Einmischung der Repräsentanten Frankreichs und Englands in die innern Angelegenheiten Griechenlands förmlich protestiren soll. — Man bemerkt, daß die Minister Maurofordatos, Kolettis und Kontos, seitdem die Charte dem Könige zur Einsicht vorgelegt worden, häufig im königlichen Kabinet beschäftigt sind und daselbst Sitzung halten. Die Blätter der nappistifchen Partei suchen diese politische Neigung jener Minister in den Augen des Volks zu verdächtigen, und verfolgen sie, vorzüglich Maurofordatos und Kontos, mit allen Waffen der Verläumdung und Satyre.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 26. März.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	— 2	bis	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	6 2
Roggen	1	15	—	—	1	20	—
Gerste	1	1	3	—	1	3	9
Hafer	—	17	6	—	—	22	6

Magdeburg, den 26. März. (Nach W. Speln.)

Weizen	34	—	47	Gerste	26	—	28
Roggen	34	—	—	Hafer	18	—	20 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 26. März: Nr. 6 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. März.

Im Kronprinzen: Hr. Legat. Rath Michaelis a. Berlin. Hr. Dr. phil. Sahler a. Mainz. Hr. Stad. med. Dingerheim a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Pfennig a. Breslau, Niße u. Wagner a. Magdeburg, Courtin a. Lyon, Federmann a. Cöln, Wilderhöff a. Aachen, Antonio a. Mailand, Richter Köthen, Hoffmann a. Dessau, Lippelt a. Wollmirkeht.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Graff a. Aken, Bach a. Mainz, Radede a. Hamburg, Guther a. Erfurt, Großmann a. Frankfurt, Gräfe a. Leipzig, Penzel a. Frankfurt, Münchhoff a. Nordhausen, Schäfer a. Berlin. Hr. Land- und Stadtger.-Assessor Ditz a. Helligstadt.

Goldnen Ring: Hr. Apotheker Loose a. Domisch. Hr. Mühlenbauer Vogel a. Berlin. Hr. Insp. Krüger a. Gimbeck. Hr. Kaufm. Dasselhorst a. Altenburg. Frau Ulm. Seiberlich a. Gerleboch.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Lemme a. Berlin, Haase a. Zittau, Winkler a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Reinhardt a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Levi a. Wollmirkeht, Marschall a. Bleicherode, Woff a. Regusa. Hr. Kunsthd. Hartung a. Berlin. Hr. Fabrik. Kallmeyer a. Sachsa. Hr. Modelleur Sautp a. Jisenburg. Mad. Weber a. Meerana.

Stadt Hamburg: Hr. Rentier Rommel a. Cöln. Hr. Dr. med. Melzer u. Hr. Gödel a. Schmiedeberg. Die Hrn. Kaufl. Kürschner a. Brotterode, Meier a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Israel a. Bernburg, Leib a. Köthen, Schönfeld a. Nordhausen, Schröder a. Magdeburg, Friedrich a. Frankfurt, Kohl a. Dresden.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Heuckhorn a. Cöln, Brandt a. Magdeburg. Hr. Apotheker Straßburger a. Berlin. Hr. Blechfabr. Straßburger a. Neuwied. Hr. Dehon Granuß a. Eifurth. Die Hrn. Pferbehdl. Altenburg u. Sommergut a. Burg u. Gebr. Both a. Gotha.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Schwenkert u. Papendick a. Magdeburg. Hr. Graf Davidow a. Petersburg. Hr. M. de Gasky, franz. Courier a. Paris. Hr. Major v. Hellien a. Stockholm. Hr. Ester a. Posen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. März.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{8}$	100 $\frac{5}{8}$	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	167 $\frac{1}{2}$	—	
Oblig. 30.	4	101	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 $\frac{3}{4}$	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	191 $\frac{1}{2}$	
Sec. handl.	—	89 $\frac{3}{4}$	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 $\frac{3}{4}$	
Kur- u. Am.				Berl. Anhalt.	—	153	152	
Schldsch. r.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{2}{3}$	97 $\frac{3}{4}$	do. do. P. Obl.	4	—	103 $\frac{3}{4}$	
St. St. Obl.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Düss. Elberf.	5	95 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$	
Duz. do. i. Z.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	99 $\frac{3}{4}$	—	
Wäpfr. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	Rheinische	5	88 $\frac{1}{2}$	—	
Größ. Pof. do.	4	104 $\frac{1}{4}$	—	do. do. P. Obl.	4	99 $\frac{3}{4}$	—	
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99	—	do. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$	—	
Däpfr. Pfbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	Berl. Frankf.	5	—	151	
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100	do. do. P. Obl.	4	—	103 $\frac{3}{4}$	
K. u. Am. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Obereschlef.	4	125	124	
Schlef. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	do. L. B. v. eing.	—	—	115 $\frac{1}{4}$	
Gold al. marc.	—	—	—	B. Stett. L. A.	—	132 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$	
Frdrchs' or.	—	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{11}{12}$	do. do. L. B.	—	132 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$	
And. Solbm.	—	—	—	Magd. Hbft.	4	—	118 $\frac{1}{4}$	
à 5 Zblt.	—	12	11 $\frac{1}{2}$	Berl. Schw.	4	—	—	
Disconto.	—	3	4	Freib.	4	124	—	

Bekanntmachungen.

Ein Mädchen vom Lande, die Waschen und Nähen gut erlernt, sucht sofort ein Unterkommen. Näheres große Steinstraße Nr. 173 im Hofe eine Treppe hoch.

Esparsette-Saamen von der letzten Erndte liegt zum Verkauf in Westewig bei Schlaadbach.

**Frische Solsteiner Austern
empfang C. S. Nifel.**

Gebrüder Bing aus Hohenzellern-Hechingen beziehen den bevorstehenden Markt mit einem wohlaffortirten Bandwaaren-Lager und empfehlen dasselbe einem geehrten Publikum mit Versicherung der billigsten Preise; durch unsere nahe Verbindung mit den bedeutendsten Fabriken in Lyon und Basel, sind wir im Stande auch die neuesten Artikel zu billigen Preisen zu erlassen. Das Lager befindet sich im Gasthofe zur goldenen Brägel, Steinstraße.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfehle ich mein wohl sortirtes Lager von feinen Tuchen, wollenen Buckskins und alle zu diesem Fach gehörige Artikel zu den billigsten Preisen. W. Goldschmidt, auf dem Markt, rother Thurm Nr. 10.

Ausverkauf.

Mehrere 1000 Paar Tuch- und Sommerhosen, Tuchröcke und Westen, wie auch eine bedeutende Auswahl Konfirmations-Anzüge sollen, um schnell damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen verkauft werden.

Das Verkaufslokal ist neben der Einfahrt der Stadt Zürich Nr. 934.

Matrassen und Postarbeiten jeder Art werden stets prompt und billigst angefertigt von
A. Thiemann,
neben der alten Post.

4 fette Voigtländer Ochsen stehen zum Verkauf bei Fr. Börner. Heildrungen, d. 25. März 1844.

Taubstummen-Anstalt.

Die hies. Taubstummen-Anstalt hat mit dem Ende des Jahres 1843 das 9te Jahr ihres Bestehens zurückgelegt und in dieser Zeit 46 Zöglinge ihre Wirksamkeit schenken können. Von diesen befinden sich noch jetzt 25 in der Anstalt und empfangen von 4 Lehrern und 1 Lehrerin ihre geistige Ausbildung. Auch sorgt die Anstalt bei 23 Kindern für leibliche Verpflegung. Den geehrten Gönnern und Freunden der Anstalt, deren Menschenfreundlichkeit wir das Bestehen derselben mit verdanken, theile ich über die äußeren Verhältnisse der Anstalt vom Jahre 1843 Folgendes ganz ergebenst mit:

Einnahme vom Jahre 1843.

	Zhtr.	Sgr.	Pf.
1. Schul- und Pflegegeld der Zöglinge	1051	3	—
2. Verloofung	275	22	6
3. Beiträge hiesiger und auswärtiger Wohlthäter	303	19	—
4. Auswärtiger Verkauf der Voigt'schen Johannesbilder	290	7	6
Summa 1920	1920	22	—

Ausgabe vom Jahre 1843.

1. Buchhändler-, Buchdrucker- und Buchbinderarbeit	23	16	8
2. Schreib- und Zeichenmaterialien	14	25	4
3. Tischler-, Glaser- und Schlosserarbeit	19	18	10
4. Festreden, Reifen, Miethe etc.	35	5	2
5. Bekleidung und Verpflegung	636	5	—
6. Post- und Befellgeld	6	17	6
7. Dienstverrichtungen	18	27	6
8. Materialien zu den weiblichen Arbeiten	30	11	3
9. Besoldung der Lehrer und Verwaltung	752	—	9
10. Allerlei	8	21	6
11. Vorrichtungen zum Verkauf der Voigt'schen Bilder	365	22	6
Summa 1911	1911	22	—

Einnahmen vom Jahre 1843 1920 Zhtr. 22 Sgr.
Ausgaben 1911 „ 22 „

Bestand 9 Zhtr. — Sgr.

Indem ich den hochgeehrten Wohlthätern, durch deren edle Mitwirkung unsere Anstalt sich bis jetzt einer so großen Anzahl schuldlos Unglücklicher annehmen konnte, meinen tiefgefühltesten Dank sage, bemerke ich ganz ergebenst, daß den hochgeehrten Gönnern unserer Anstalt die ausführlicheren Berechnungen während des April c. täglich von 12¹/₂—1¹/₂ Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten zur gefälligen Ansicht bereit liegen. Halle, den 25. März 1844.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Die Porzellan- und Steinguthandlung von Spieß und Schöber

empfehle ihr Lager ordinärer und feiner weißer und bemalter Porzellan- und Steingutwaaren in großer Auswahl zu den billigsten aber festen Preisen.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich mit einer großen Auswahl lederner Reisekoffer, Mantelsäcke, Hutfutterale, Felleisen, Reisetornister und Reisebeutel, moderne Reitsättel, Fahrgeschirre, Fahr- und Reitpeitschen.
A. Thiemann,
Leipziger Straße Nr. 279,
neben der alten Post.

10,000 à 3³/₄ pEt., 5000, 3500, 2000, 1500, 1200, 1000, 800, 400, und 300 Zhtr. sind auszulihen. Auch ist ein Gut von circa 500 Morgen Feld und bedeutendem Wiesewachs hier bei Halle zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Actuar Dancker in Halle, große Märkerstraße Nr. 455.